

Biberacher spenden fleißig Blut

Oberbürgermeister Norbert Zeidler bei seiner 50. Blutspende - DRK freut sich über viele Freiwillige



So entspannt verläuft die 50. Blutspende von Biberachs Oberbürgermeister Norbert Zeidler. (Foto: Tanja Bosch)

Von Tanja Bosch

Biberach

In dieser Woche hat das Deutsche Rote Kreuz in Biberach wieder zur Blutspende aufgerufen. Wie es seit der Corona-Pandemie üblich ist, nicht an einem Tag, sondern an vier Tagen mit vorheriger Terminvereinbarung. Das Engagement der Bürger war wie immer groß. Pro Tag kamen knapp 120 Menschen, um Blut im Rot-Kreuz-Zentrum zu spenden. Einer davon war Biberachs Oberbürgermeister Norbert Zeidler. Er freute sich besonders auf den Spendetermin, da es seine 50. Spende war.

„Blut spenden ist für mich etwas Existenzielles“, so Norbert Zeidler. „Es ist für mich keine abstrakte und anonyme Angelegenheit, sondern ich mache mir jedes Mal aufs Neue klar: Das Blut, das ich heute spende, wird einem ganz konkreten Menschen, der ein ganz konkretes Problem hat, helfen. Und es wird ihm vielleicht sogar das Leben retten.“

Das ist eine Einstellung über die sich das DRK besonders freut. Vor allem im Sommer werden die Blutspenden knapp, weil viele Menschen im Urlaub sind und die Blutpräparate nicht so lange halten. „Wegen der Corona-Pandemie und den dadurch ausgelösten Verschiebungen stehen wir dieses Jahr vor einem heftigen Engpass.“, sagt Claudia Steinhilber, Leiterin der DRK-Bereitschaft Biberach. „Es ist eine erhebliche Herausforderung, trotz des wegen Corona gestiegenen Aufwands und aller Einschränkungen, noch genügend Blutspenden zu sammeln.“

Die Blutspende läuft heute auch anders ab als in Zeiten vor Corona. Während die Spender früher einfach kommen konnten, muss heute im Vorfeld ein Termin vereinbart werden. So sollen lange Wartezeiten und Schlangen vermieden werden. Zudem gibt es aufgrund der gestiegenen Hygieneanforderungen weniger Helfer und somit auch weniger Liegen. „Und trotzdem haben wir mehr als 100 Spender pro Tag, das ist eine tolle Zahl“, freut sich Claudia Steinhilber. In diesem Jahr habe es bereits mehr als 20 Blutspendetermine gegeben. „Wir freuen uns wirklich über jede Blutspenderin und jeden Blutspender“, sagt auch Michael Mutschler, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Biberach. „Wer zu unseren Blutspende-Terminen kommt, hilft ja immer, Leben zu retten.“ Das ist auch Oberbürgermeister Norbert Zeidler, der Ortsvereinsvorsitzender beim DRK Biberach ist, besonders wichtig. Er hat sich schon vor langer Zeit zum Blutspenden entschieden: „Als ich so 18 oder 19 Jahre alt war, sagte mir mein Vater folgenden Satz: Wenn du Auto fahren kannst, kannst du auch zum Blutspenden gehen“, erinnert sich Zeidler. Daran würde er immer denken, wenn eine Spende ansteht.

„Besonders bewusst wurde mir die Wichtigkeit der Spende, als eine langjährige gute Freundin, die inzwischen leider verstorben ist, sehr regelmäßig auf Blutspenden angewiesen war. Da hatte ich auf einmal plastisch vor Augen, was man mit einer Spende bewirken kann. Als Blutspender kann jede und jeder von uns zum Lebensretter werden.“

Die nächsten Blutspende-Termine in Biberach sind am 6. und 7. Oktober geplant. Ein Termin für die Spende können sich Interessierte unter www.blutspende.de reservieren.